

2010, ein Jahr voll von Ereignissen!

Klausurtagung der Führungskräfte im Ferienhaus Masatsch in Kaltern/Oberplanitzing. Mit von der Partie auch Vizepräsidentin Liliana Di Fede und Referent im Ausschuss Roland Pichler, Bürgermeister von Auer.

Das vergangene Jahr ist gekennzeichnet vom Wechsel der gesamten politischen Vertretung, in der Direktion der Sozialdienste und in der Sprengelleitung im Überetsch. Im Dezember wurden Bezirksrat, Ausschuss und Revisor neu bestellt. Oswald Schiefer blieb uns als Präsident erhalten. Direktorin Liliana Di Fede wurde zunächst Bürgermeisterin von Leifers, dann Mitglied im Bezirksausschuss und schlussendlich Vizepräsidentin. Bernhard von Wohlgemuth wurde zum neuen Direktor der Sozialdienste und Esther Maffei zur neuen Sprengelleiterin des Sozialsprengels Überetsch gekürt. Nun dürfte für die nächsten 5 Jahre wieder Ruhe eingetreten sein und wir können wieder mit voller Kraft voraus arbeiten.

Nichtsdestotrotz wurden auch im Jahr 2010 wieder wichtige Ergebnisse erzielt.

So wurden in den Sozialsprengeln wieder verschiedene Initiativen im Bereich Familie, Prävention und Integration umgesetzt und im Hinblick auf die Sicherung der Qualität wurden die Standards für die Sozialpädagogische Grundbetreuung ausgearbeitet.

Der Sozialbericht 2010 wurde von unseren MitarbeiterInnen erstellt und auf der Ebene der gesamten Bezirksgemeinschaft die neuen Bestimmungen für die Akkreditierung der Hauspflege umgesetzt. Der vorgesehene Dienst der Hauspflege in den Sozialsprengeln Überetsch, Leifers-Branzoll-Pfatten

und Unterland wurde von Montag bis Freitag auf zwölf Stunden täglich sowie am Samstag auf sechs Stunden ausgedehnt.

Im Sozialzentrum Kurtatsch wurde das Ziel verfolgt, die Ein-

nungen in Leifers ist in Vorbereitung und um die Sanierung der Wohnungen in Neumarkt anzugehen, wurde beim Land eine Finanzierung beantragt.

Das **Pflegeheim Domus Meridiana** hat am Jahresende noch die ISO Zertifizierung 9000:2008 erhalten. Ein neuer Wohnbereich für die Betreuung von demenzerkrankten Menschen mit 12 Plätzen wurde mit

schlag wurde als Gegenstück zum Sozialbericht neu entwickelt. So wird das rund 120 Seiten umfassende Dokument auf der Grundlage der Programmschrift des Präsidenten für den Zeitraum von 3 Jahren sowohl für die politische Führung als auch für die Verwaltung zum Leitfaden für die Tätigkeit der Körperschaft.

Der **technischen Dienst** hat sich mit der Durchführung der Gartengestaltung für das Pflegeheim in Leifers beschäftigt. Die Umbauarbeiten des zweiten Bauleses des Sozialzentrums in Kurtatsch wurden fertig gestellt. Für den gesamten Umbau wurde eine Summe von rund 2.500.000,00 € ausgegeben, welche zum Großteil vom Land finanziert wurde. Die Arbeiten zum Bau des Teilstückes des Radwegs Neumarkt – Tramin – Kaltern ab der Bahnunterführung in

Neumarkt bis zum Kleinen Kalterer Graben wurden vergeben und werden voraussichtlich im März 2011 fertig gestellt. Weiters wurde die Bedarfserhebung für die Ausarbeitung der Gefahrenzonenpläne Phase A für die Mitgliedsgemeinden abgeschlossen.

Die **EDV Dienststelle** kann auch wieder mit Genugtuung auf ein arbeitsreiches Jahr zurückschauen. Zwischen den verschiedenen täglichen Aktivitäten, waren die wichtigsten Ziele des Jahres 2010 die Einrichtung der neuen Telefonzentrale über Internet am Verwaltungssitz, die Erweiterung des Archivierungssystems der Daten (SAN) und des Lotus Notes Programms. In 6 Jahren wurden bisher fast 6.000 Helpdesk-Anfragen von 250 Nutzern über das System abgearbeitet und **20 Terabyte** (1 TB = 1024 Gigabyte - zum Vergleich: 1 iPhone hat eine Speicherkapazität von 16 Gigabyte) an Daten abgelegt. Das heißt, dass Server und Ausstattung immer auf dem neuesten Stand sein müssen, um die Sicherheit dieser Daten und die Bedienerfreundlichkeit zu gewährleisten.

(Gaby Kerschbaumer)



richtung nach außen hin mehr zu öffnen, um die Integration mit der Bevölkerung zu fördern. Im diesen Sinne wurde die Bar im Sozialzentrum Kurtatsch für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Besonderes Augenmerk wurde auf die Mitbestimmung der Menschen mit Behinderung gelegt. Die Betreuten werden immer mehr in die Entscheidungsprozesse miteinbezogen in Richtung des personenzentrierten Arbeitens (SIVUS).

Im Bereich der Sozialpsychiatrie wurden Maßnahmen ergriffen, um die Qualität der Dienste weiterhin zu verbessern. So sind im Anstalt Gelmini spezifische Leitlinien für die Arbeit mit psychisch kranken Jugendlichen ausgearbeitet worden. Die gemeinsame Fallsupervision und der systemische Ansatz wurden weitergeführt und das einheitliche Dokumentations- und Bewertungssystem, VADO-ARBEIT, gefestigt.

In der Wohngemeinschaft Neumarkt wurde die Kleinwohnung renoviert und neu eingerichtet. Sie dient als Trainingswohnung für ein späteres autonomes Wohnen.

Der Umzug in die neuen Woh-

großer Genugtuung eröffnet. Im Rahmen dieses Projektes wurde auch die neue Gartengestaltung realisiert. In dem wunderschönen Garten wurden neue Treffpunkte für die Heimbewohner geschaffen, z.B. ein Bereich mit Gemüsegarten und mit einem kleinen Stall mit Hühnern und Ziegen. Im Rahmen des Projektes „gesunder Betrieb“ wurde eine neue, große Spülmaschine in der Küche angekauft und eine Stube für die Kaffeepause der Mitarbeiter eingerichtet. Auch der Heimbeirat ist ernannt worden, damit Heimbewohner und Angehörige in der Führung der Einrichtung mehr einbezogen werden können.

In der **Zentralverwaltung** in Neumarkt ist weiterhin viel in Richtung Qualität gearbeitet worden: die ersten beschriebenen Arbeitsprozesse werden demnächst veröffentlicht und präsentiert, das Projekt „Gesunder Betrieb“ wird auch dank der verschiedensten Initiativen des Freizeitvereines PIF immer mehr gelebt und die Gemeinschaft wächst zusammen. Das Berichtswesen erhält bald eine neue Logik: der vom Gesetz vorgeschriebene Bericht zum Haushaltsvoran-

Wir gratulieren

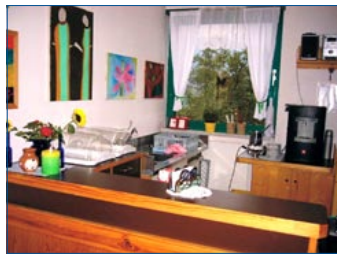
Herzlichen Glückwunsch an **Lisa Montanari** und dem Vater **Christian** zur Geburt ihrer Tochter **Ilaria**, die am 6. Jänner das Licht der Welt erblickte.

Vom Busparkplatz zur „Oase“

In einem kleinen Raum neben dem Speisesaal gab es schon vor geraumer Zeit eine kleine Hausbar. Es gab Brote und frische Mehlspeisen, welche halbiert wurden, denn es herrschte die Meinung, unsere Personen seien zu dick. Es gab drei Sorten mit Strohalm und es gab Kaffee. Dafür wurde eine Mokka aufgestellt.

Der Raum war so klein, dass nur jeweils ein Rollstuhlfahrer darin Platz hatte, die Theke war so hoch, dass die Leute Mühe hatten, gesehen zu werden.

Vor etwa acht Jahren verlegten wir die Räumlichkeiten der Bar in den Vorraum des Speisesaals. Es war immer noch klein, aber schon ein erster Schritt. Dazu kamen eine Spülmaschine, ein Waschbecken, eine neue Kaffeemaschine und auch noch ein Eisschrank, denn wir erweiterten unser Angebot. Die Öffnungszeiten wurden auf den ganzen Tag ausgedehnt.



Die alte Bar

Als dann vor ein paar Jahren das Thema Umbau und Sanierung des gesamten Hauses auf der Tagesordnung stand, entwickelte sich die Idee aus dem Busparkplatz einen Wintergarten für die Bar zu machen. Nach anfänglicher Skepsis, vielen Diskussionen und aus vielen Ideen entstand der wunderschöne, helle Raum in dem wir heute unsere Gäste empfangen. Es galt, einen Namen zu finden. Nach einer Umfrage im Haus haben wir uns für den Namen „Oase“ entschieden; es soll ein Ort der



Die neue Bar „Oase“

Begegnung und der Erholung sein, ein Stück Normalität.

Im Winter durchflutet die Sonne den gesamten Raum und schenkt uns ihre Wärme.

Durch die Verglasung hat das Auge sehr viel freien Raum auf die nähere Umgebung und von außen ist der Raum gut einsehbar. Die Produkte unserer Tonwerkstatt werden ausgestellt und können hier auch gekauft werden. Dieses Lokal soll eine Visitenkarte und ein Treffpunkt für unser Haus sein und für die Menschen aus der Umgebung ein Ort, wo sie gerne hingehen, Menschen treffen und schöne Dinge kaufen können.

(Florian Burger)

Einladung zur Sternwarte

An die 40 Interessenten folgten der Einladung des PIF und trafen sich am Abend des 26. Jänner 2011 in der ersten und einzigen Volkssternwarte Südtirols „Max Valier“ in Oberammer. Unter Begleitung unseres astronomie-begeisterten Mitarbeiters Marco Maffei ging es gleich zur Sternwarte, wo wir turnusweise Jupiter mit seinen Monden bewundern konnten und, dank eines sternklaren Himmels, auch verschiedene Konstellationen. Als Ergänzung des Abends und mit Hilfe eines Filmvortrages, erfuhren wir allerhand Interessantes über das Universum, das Sonnensystem, die Galaxien, die Konstellationen, über Sterne, die absterben und andere die geboren werden und noch viel mehr. Unser Dank gebührt Marco Maffei, der versucht hat, uns durch sein Fachwissen mit einfachen Worten, Beispielen und Erklärungen ein Bild der Unendlichkeit des Universums zu geben. Eine Erfahrung die man wiederholen sollte!

(Cristina Joppi)

Essen mit den Freiwilligen

Am Donnerstag, 2. Dezember 2010, hat im Pflegeheim Leifers das traditionelle Essen für die Freiwilligen stattgefunden, das der Sozialsprengel Leifers Branzoll Pfaffen alljährlich organisiert.

Im Besonderen bietet dieses inzwischen zur Tradition gewordene Essen eine Gelegenheit, den Freiwilligen, welche samstags die Essen auf Rädern ausführen und welche beim AVULSS freiwillig tätig sind, für die wertvolle Zusammenarbeit zu danken.

Die 25 Freiwilligen, die im Jahr

2010 beim AVULSS als Fahrer oder Begleiter oder auch beim Vormerkungsdienst gearbeitet haben, haben mit ihrer Hilfe 2505 KlientInnen den Transport- und Begleitsdienst ermöglicht, wobei sie 35.000 Kilometer zurückgelegt haben.

Die Sprengelleiterin Alessia Fellin hat allen Anwesenden gedankt, nicht nur für ihre Bereitschaft, aber auch für ihren qualitativen Dienst, der eine wesentliche Ressource für unser Einzugsgebiet darstellt.

(Alessia Fellin)

Erfolgreiche Umfrage der „News“

Im Jahr 2010 wurde zum zweiten Mal eine interne Umfrage durchgeführt, um die Meinung der Mitarbeiter/-innen zu den „News“ zu erfahren und Verbesserungen zu unserer Monatszeitschrift vorzuschlagen. Dies sind nun also die Vorschläge, welche aus der Umfrage hervorgegangen sind, an welcher 103 Personen teilgenommen haben.

Ein Großteil erklärt, die „News“ aufmerksam zu lesen, besonders die Artikel, welche von persönlichem Interesse sind. (70%).

Die beliebtesten Argumente sind die Informationen in Bezug auf den Alltag der Bezirksgemeinschaft, im Besonderen die Vorstellung von Initiativen und Projekten, welche darüber berichten, was bei uns so alles läuft. Auch Artikel über die Tätigkeiten nach Außen sind von großem Interesse.

Es wurden auch verschiedene Verbesserungsvorschläge für die „News“ unterbreitet, wie eine einsprachige Version zu drucken, mit den Texten in der Muttersprache des jeweiligen Autors (35% der Vorschläge), kürzere Texte (22%), mehr Platz für Infos über Neuerungen (19%), oder mehr Seiten (17%). Der Vorschlag hingegen, neue

Rubriken zu gestalten, war weniger geschätzt. (4%). Die Idee, kritische Beiträge zu liefern wird nicht unterstützt, dies bleibt Aufgabe der Tageszeitungen. Die „News“ sollen ein Informationsblatt bleiben.

75% der Befragten findet die Überlegung interessant, das Redaktionsteam zu erweitern, doch am Ende waren es nur 3 Mitarbeiter/-innen, welche bereit wären, an der Ausarbeitung der Texte der „News“ auch aktiv mitzuarbeiten. Immerhin gibt es ja in jeder Struktur bereits eine/n Ansprechpartner/-in und neue Artikel sind immer und von jeder Seite gerne willkommen. Der Sinn dieser Umfrage war es, so viele Personen wie möglich mit einzubeziehen.

Die Umfrage zu den „News“ und deren Ergebnis waren ein ausgezeichnetes Instrument der internen Kommunikation, sie wurde geschätzt und weitestgehend verbreitet. Sie hat sich als sehr positiv erwiesen, da sie dem Redaktionsteam ermöglicht, die Vorschläge aufzugreifen und umzusetzen, um die „News“ noch interessanter und beliebter zu gestalten und trotzdem die ursprüngliche Idee einer internen Informationsschrift beizubehalten.

(Luca Pandini)

Bitte zertifizierte Emailadresse anlegen!

Der Schriftverkehr zwischen einer öffentlichen Verwaltung (z.B. Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland, Gemeinde...) und der Person, welche über eine zertifizierte Emailadresse verfügt (Mitarbeiter/-in, Gesuchsteller/-in) kann problemlos und kostensparend über Internet abgewickelt werden, ohne dass künftig das Papier verschickt werden muss. Jedes Mail, welches auf diese Weise verschickt wird, gilt als Einschreiben mit Rückantwort, wenn es auf die zertifizierte Emailadresse der Verwaltung geschickt wird. Die entsprechende Adresse der Bezirksgemeinschaft lautet:

bzg-Ueberetsch-Unterland@legalmail.it

Um den Austausch von Dokumenten auf diese Weise zu erleichtern, bitten wir alle Mitarbeiter/-innen, sich eine zertifizierte Emailadresse anzulegen. Die Anmeldung auf der Webseite

<https://www.postacertificata.gov.it/home/index.dot>

ist kostenlos und sehr einfach. Nach 24 Stunden muss lediglich eine Unterschrift beim nächstgelegenen Postamt abgegeben werden. Sobald sie aktiviert ist, erhalten wir um Mitteilung der Adresse an das Protokollamt (liliana.ardavit@bzgue.org) und zur Kenntnis an das Personalamt (elena.paoli@bzgue.org). Für Fragen können über Help Desk an die EDV-Dienststelle gerichtet werden.

2010, un anno ricco di avvenimenti!

Incontro a porte chiuse dello staff dirigenziale al "Ferienhaus Masatsch" a Caldaro/Pianizza di Sopra. Hanno partecipato anche la vicepresidente Liliana Di Fede e il referente in giunta Roland Pichler, sindaco del comune di Ora.

L'anno appena concluso è stato segnato dal rinnovo della rappresentanza politica, dal cambio della direzione dei servizi sociali e del distretto dell'Oltradige. A dicembre sono stati eletti il nuovo consiglio, la nuova giunta ed il revisore dei conti dell'ente. Oswald Schiefer ha mantenuto la carica di Presidente. La direttrice Liliana Di Fede è stata dapprima eletta come sindaco di Laives, poi come referente nella giunta e infine vicepresidente. Bernhard von Wohlgemuth, a sua volta, è stato nominato direttore dei servizi sociali ed Esther Maffei responsabile del distretto dell'Oltradige. Ora le acque si sono nuovamente calmate, e per i prossimi 5 anni si potrà lavorare nuovamente con forza ed entusiasmo.

Ciononostante, anche nell'anno 2010, abbiamo raggiunto obiettivi importanti.

Nei distretti sociali sono state realizzate varie iniziative nell'ambito della famiglia, prevenzione e integrazione. Inoltre, si è lavorato tanto anche sulla qualità dei servizi: sono stati elaborati e pubblicati i nuovi standard per l'assistenza socio-pedagogica. Il bilancio sociale 2010 è stato redatto dai nostri collaboratori e a livello di tutto il Comprensorio sono state applicate le nuove disposizioni per l'accreditamento dell'assistenza domiciliare. Il servizio dell'assistenza domiciliare previsto nei distretti sociali Oltradige, Laives-Bronzolo-Vadena e Bassa Atesina è stato ampliato

ed è garantito nei giorni feriali da lunedì a venerdì almeno per 12 ore al giorno ed il sabato almeno per 6 ore.

Per promuovere l'integrazione nella comunità, il bar nel centro sociale di Cortaccia è stato

ne e l'approccio sistemico, e il sistema di documentazione e valutazione comune VADO-LAVORO è stato stabilizzato.

Il **Centro di degenza Domus Meridiana** di Laives ha ottenuto la certificazione di qualità ISO 9001:2008, ed è stato inoltre aperto un nucleo di 12 posti per l'assistenza particolare a persone affette da demenza. Nell'ambito di quest'ultimo

dell'associazione di tempo libero PIV, e la Comunità è sempre più coesa. I resoconti rientrano presto in una nuova logica: la relazione al bilancio di previsione prevista dalla legge è stata rielaborata e diventa il presupposto per il bilancio sociale. In questo modo il documento di ca. 120 pagine diventa, sulla base della relazione programmatica del Presidente

per il periodo di 3 anni, la linea guida per la gestione politica ed amministrativa.

Il **servizio tecnico** si è occupato prevalentemente dei lavori di allestimento esterno per il Centro Degenza di Laives. La ristrutturazione del Centro Sociale di Cortaccia è stata terminata ed è stata spesa una somma pari a € 2.500.000,00, finanziati prevalentemente da parte della Provincia. I lavori per la costruzione del tratto di pista ciclabile dal sottopassaggio ferroviario di Egna fino alla fossa piccola di Caldaro sono stati consegnati e presumibilmente verranno terminati entro marzo 2011. Inoltre è stata conclusa la fase A di rilevamento dei fabbisogni per l'elaborazione dei piani di pericolo dei comuni membri.

Anche il **servizio CED** può guardare con soddisfazione ad un anno pieno di lavoro. Tra la mole delle attività quotidiane, gli obiettivi più importanti raggiunti nel 2010 sono l'installazione di un nuovo impianto telefonico nella sede amministrativa che funziona tramite internet, l'ampliamento del sistema di archiviazione dei dati (SAN) e del relativo programma Lotus Notes. Negli ultimi 6 anni sono state trattate 6.000 richieste di help desk da parte di 250 utenti ed archiviati 20 terabyte (1 TB = 1024 Gigabyte - p.e. 1 iPhone ha una capacità di 16 gigabyte). Ciò vuol dire che server e hardware devono essere sempre al massimo per garantire la sicurezza e la facilità d'uso per gli utenti.

(Gaby Kerschbaumer)



aperto al pubblico. Nell'ambito della disabilità i clienti sono sempre più coinvolti nei processi decisionali, favorendo in particolar modo la loro partecipazione, secondo il principio del metodo di lavoro centrato sulla persona (SIVUS).

Nei convitti, il tema centrale è stata la preparazione del trasloco dai gruppi abitativi di Montagna e Laives presso i nuovi appartamenti di Laives, e la collaborazione con la Provincia per ottenere il finanziamento per la ristrutturazione degli appartamenti presso i gruppi abitativi di Egna.

Nell'ambito della socio-psichiatria sono state elaborate misure per aumentare la qualità dei servizi. Alla Residenza Gelmini è stato elaborato un metodo alternativo per i giovani malati psichici: "Il lavoro con malati psichiatrici adolescenti/giovani".

Nella comunità alloggio di Egna è stato ristrutturato un appartamento, che è diventato un "centro di training professionale" nella prospettiva di abitare autonomamente. E' proseguita anche la comune supervisio-

progetto si è ridefinito lo spazio esterno alla struttura con la realizzazione di un magnifico giardino. Al suo interno sono stati creati alcuni punti di attrazione dedicati alle persone affette da demenza, come l'orto "ad altezza d'uomo" e la piccola stalla con 4 animali. Il progetto "Impresa sana" si è tradotto nella realizzazione di una nuova area lavaggio per la cucina al fine di migliorare le condizioni di lavoro di cuochi ed inservienti, nonché nella predisposizione di un piccolo spazio ricreativo dedicato agli operatori per le pause di lavoro (Stube). Infine, è stata creata la nuova Consulta della Casa, un organo rappresentativo di ospiti e parenti, destinato a coinvolgere maggiormente i principali portatori di interessi nelle attività di gestione della Casa stessa.

Presso l'**amministrazione centrale** ad Egna sono stati adottati ulteriori miglioramenti in direzione della qualità: i primi processi di lavoro sono stati descritti e verranno pubblicati a breve, il progetto "Impresa sana" viene vissuto sempre di più, anche grazie al coinvolgimento

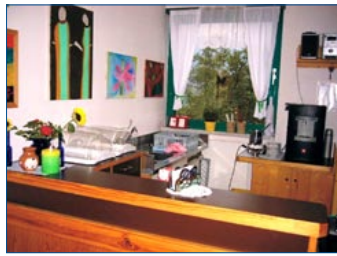
Congratulazioni

Congratulazioni a **Lisa Montanari** e papà **Christian** per la nascita della figlia **Ilaria**, avvenuta il 6 gennaio 2011.

Da parcheggio per bus a “Oase/Oasi”

In una piccola stanza, vicino alla sala da pranzo, già da parecchio tempo c'era un piccolo bar della casa. Era aperto dalle 10 alle 10.30. Venivano serviti panini e paste fresche tagliate a metà, ... visto che dominava l'idea che le nostre persone sono troppo grasse. C'erano tre tipi di succhi di frutta nel tetrapak con la cannuccia e c'era del caffè preparato nella moka. La stanza era così piccola, che aveva posto una sola sedia a rotelle alla volta, il banco era così alto che parecchie persone avevano difficoltà ad essere viste.

Circa 8 anni fa abbiamo trasferito la locazione del bar nell'anticamera della sala da pranzo. Lo spazio era sempre ristretto, ma già un passo in avanti. Avevano trovato posto una lavastoviglie, un lavandino, una nuova macchina per il caffè e un frigorifero, visto che avevamo am-



Il vecchio bar

pliato le nostre offerte. L'orario d'apertura era stato esteso a tutto il giorno. Quando poi, un paio d'anni fa, s'iniziò a parlare della ristrutturazione nacque l'idea di trasformare il parcheggio per i bus in un "Wintergarten" per il bar. Superato lo scetticismo iniziale, dopo molte discussioni e tra svariate idee, possiamo oggi servire i nostri ospiti in un bar bellissimo e luminoso. Serviva, a questo punto, trovare un nome adeguato. In seguito ad un son-



Il nuovo bar "Oase/Oasi"

daggio in casa, abbiamo scelto il nome "Oase/Oasi"; come luogo d'incontro e di ristoro, un luogo di normalità.

In inverno i raggi del sole inondano l'intera stanza e ci regalano così il loro calore.

Attraverso le vetrate, gli occhi hanno molto spazio per vagare nel paesaggio circostante, e da fuori il locale è ben visibile. Inoltre, i prodotti del gruppo ceramica trovano un ambiente perfetto di esposizione e, speriamo, anche di vendita.

Vogliamo che questo locale sia un biglietto da visita e un punto d'incontro per la nostra casa e per la gente della zona, un luogo dove ci si ferma volentieri ad incontrare persone ed a comprare qualcosa di bello.

(Florian Burger)

Tradizionale cena dei volontari

Giovedì, 2 dicembre 2010, presso il Centro di Degenza di Laves, si è svolta la tradizionale cena che il Distretto Sociale Laves-Bronzolo-Vadena offre ai volontari.

Nello specifico, questo tradizionale appuntamento vuole essere l'occasione per ringraziare per la loro preziosa collaborazione i volontari che si occupano della consegna dei pasti a domicilio al sabato, e che sono attivi nel trasporto solidale.

Per quanto riguarda invece i volontari occupati presso

l'AVULSS, nel 2010 venticinque volontari sono stati impegnati come autisti, accompagnatori o nel servizio di prenotazione fornendo così il trasporto e l'accompagnamento per ben 2505 utenti e percorrendo più di 35.000 km.

La responsabile del Distretto Alessia Fellin ha ringraziato tutti i presenti, non solo per la disponibilità, ma anche per la qualità del servizio prestato che rappresenta una risorsa fondamentale per il nostro territorio.

(Alessia Fellin)

Positivo l'esito del sondaggio delle "News"

Nel corso del 2010 è stato realizzato un sondaggio all'interno della Comunità Comprensoriale, allo scopo di conoscere il parere dei dipendenti e individuare eventuali miglioramenti della nostra "News". Ecco le principali conclusioni emerse dal sondaggio, al quale hanno aderito 103 persone.

La gran parte dichiara di leggere con attenzione le "News", in particolare gli articoli di proprio interesse (il 70%).

Gli argomenti di gran lunga più "gettonati" sono le informazioni relative alla vita all'interno del Compensorio, in particolare, la presentazione di iniziative e progetti che raccontano quello che succede al nostro interno. Sono apprezzate anche le attività realizzate verso l'esterno.

Le proposte per migliorare le "News" sono diverse: realizzare un documento unico e non diviso in due lingue, con i testi nella lingua dell'autore (35% delle proposte), testi più brevi (22%), un maggior spazio alle informazioni sulle novità (19%), un maggior numero di pagine (17%). Le proposte di creare nuove rubriche

Invito all'osservatorio astronomico

Accogliendo l'invito del PIV, la sera del 26 gennaio 2011, circa una quarantina di interessati si sono dati appuntamento all'osservatorio astronomico "Max Valier" a Oberammergau, primo ed unico osservatorio popolare in Alto Adige.

Accompagnati dal nostro collaboratore Marco Maffei, appassionato di astronomia, siamo saliti all'osservatorio ed a turno abbiamo potuto ammirare Giove e le sue lune e grazie alla complicità di una notte serenisima, anche varie costellazioni. A completamento della serata e con l'ausilio di un filmato, abbiamo appreso cose interessanti sull'universo, sul sistema solare, sulle galassie, le costellazioni, le stelle che muoiono e quelle che nascono e tante altre cose ancora.

Un ringraziamento a Marco, che grazie alla sua competenza in materia, con parole semplici, esempi e spiegazioni ha cercato di renderci un'idea dell'infinità dell'universo. Un'esperienza da ripetere!

(Cristina Joppi)

che sono state invece rarissime (4%). L'idea di scrivere testi critici non viene condivisa; questo è compito dei giornali. Le "News" devono rimanere un supporto di informazione.

Il 75% delle persone ritiene interessante l'eventualità di ampliare il gruppo di redazione, però sono solo tre le persone che si sono proposte di collaborare attivamente alla realizzazione delle "News". Peraltro in ciascuna struttura sono già attive alcune persone che collaborano ed ogni articolo è sempre benvenuto da chiunque. Un riscontro positivo immediato del sondaggio è stato proprio quello di coinvolgere più persone.

In conclusione, l'esito del sondaggio dimostra che le "News" sono un buon strumento di informazione interna, apprezzato a abbastanza diffuso. Il sondaggio si è rilevato molto positivo in quanto permette alla redazione di adottare alcune proposte per migliorare le "News" e renderle più interessanti, restando fedeli alla sua natura di giornalino interno.

(Luca Panini)

Attivate indirizzo email di posta certificata!

Tutta la posta tra una persona titolare di un indirizzo di posta elettronica certificata (collaboratore, richiedente,...) e la pubblica amministrazione (p.e. Comunità Comprensoriale Oltradige Bassa Atesina, Comune ...) può essere facilmente inoltrata tramite internet, risparmiando tempo e denaro, senza che venga più inviata su supporto cartaceo. Ogni messaggio equivale ad una raccomandata con ricevuta di ritorno, se inviato da una tale casella di posta certificata ad un indirizzo di posta certificata dell'amministrazione. L'indirizzo di posta elettronica certificata della Comunità Comprensoriale è:

cc-Oltradige-Bassa-Atesina@legalmail.it

Per velocizzare la comunicazione si chiede quindi che ogni collaboratore e collaboratrice si procuri l'indirizzo di posta elettronica certificata. L'inserimento dei dati nella richiesta di attivazione del relativo sito

<https://www.postacertificata.gov.it/home/index.dot>

è gratuito e molto semplice. Dopo 24 ore ci si può recare all'ufficio postale più vicino e firmare per l'attivazione. Dopo l'attivazione chiediamo di inviare una comunicazione all'ufficio protocollo (liliana.dalvit@bzgue.org) e per conoscenza all'ufficio personale (ele-na.paoli@bzgue.org). Per ulteriori chiarimenti ci si può rivolgere, tramite help desk, al servizio CED.